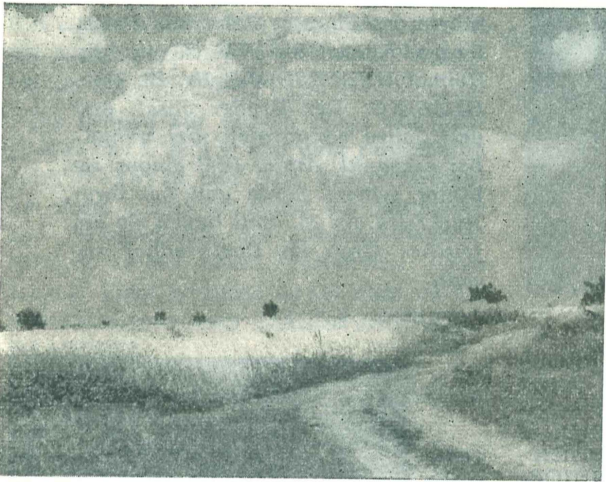


Burgenländische Gemeinschaft

ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

III. Jg./Nr. 7, Juli 1958

Jahresgebühr: Inland: 30.— S / Ausland: 48 ö S = rd. 2 Dollar



Mit 10mal soviel Farb-Filmen von der alten Heimat

wie im vorigen Sommer — fliegt der Präsident der B. G., Dr. phil. Toni Lantos, am 15. Juli mit der

SAS- Scandinavian Airlines System

(mit welcher Fluggesellschaft auch unser Herr Landeshauptmann Wagner im Vorjahr nach Amerika flog) nach N. Y., um die Burgenländer-Gruppen in den USA. u. Canada zu besuchen und die Auslandsvertretung der BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT an Ort und Stelle aufzubauen.

Wie im vorigen Sommer, finden auch diesmal in mehreren Städten Nordamerikas „Heimatsfilm-Abende“ der B. G. statt, auf welchen unsere Landsleute wenigstens auf der Filmleinwand mit ihrem Heimatdorf, Elternhaus, mit ihren Angehörigen u. Bekannten ein Wiedersehen erleben werden.

(Wegen der Amerika-Reise von Dr. T. L. erscheint das nächste Heft erst Anfang September als Doppel-Nummer.)

AUF FROHER FAHRT IN DIE ALTE HEIMAT

die von PITTSBURGH über Paris, Brüssel, Spanien, Deutschland ins Lafnitz- und Raabtal führte, entstand dieses nette Bild von unseren lb. Heimatbesuchern — unserem Stadtvertrauensmann Josef Fandl samt Gattin und unserem Förderer Frank Mandl, ebenfalls samt Gattin —. Bei echtem Rudesheimer Tropfen wird der Geburtstag von Frau Fandl gefeiert.

Vom Eintreffen unseres hochherzigen Freundes der B.G., vor allem aber seiner Heimatgemeinde HEILIGENKREUZ, Joseph Pandl samt Gattin, können wir nur eine Ankündigung bringen, da jene erst am 12. ds., also nach Drucklegung dieses Heftes erfolgen wird. — Heiligenkreuz wird seinen Ehrenbürger jedenfalls ganz groß empfangen. (Davon dann im nächsten Heft!)





Am 23. Mai kam Herr Josef Stangl samt Gattin Juliana, geb. Jost, in die alte Heimat ELTENDORF 115, bzw. POPPENDORF.

Vor 55 Jahren nach Amerika ausgewandert, haben sie in St. Louis die Ehe geschlossen. 3 Kinder und 7 Enkel erfreuen nun ihre Lebensstage.

Sie hatten nicht daran gedacht, die alte Heimat nochmals zu sehen. Als sie aber im Vorjahr den Pr. der B.G., Dr. Toni L., in St. Louis hörten und seiner Filmvorführung mit großem Interesse folgten, beschlossen sie, die alte Heimat doch noch zu besuchen. Und sie bereuen ihren Entschluß nicht: Sie fühlen sich sehr wohl in der alten Heimat, besonders im Hause des Bruders Rudolf Stangl in Eltendorf. Schon nach einer Woche kam Herr Stangl zum Ortsvertrauensmann der B.G. in Königsdorf mit der Bitte, dem Herrn Pr. den herzlichsten Dank zu übermitteln für seine Einladung zum Besuch der alten Heimat. Nie hätte Herr Stangl seine alte Heimat mehr gesehen.

Eine Woche später kam Herr Franz Fischl mit seiner Gattin Rosa, geb. Krumplitsch, in die alte Heimat. Lm. Fischl wurde in KÖNIGSDORF 88 und seine Frau in KROBOTECK geboren. Frau Fischl war im Jahre 1927, Herr Fischl im Jahre 1935 ausgewandert. In Milwaukee lernten sie sich kennen, dort schlossen sie die Ehe und dort wohnen sie bis heute. Der Familie Fischl gefällt es sehr gut in der alten Heimat. Sie sind ganz überrascht vom hohen Lebensstand, den sie hier angetroffen haben. Ihr Aufenthalt ist sehr knapp beschränkt, doch werden sie vor ihrem Rückflug am 4. Juli noch mit dem Ortspfarrer Gerger eine Fahrt zum österr. Marienheilig-tum Maria Zell und nach Salzburg machen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger :
BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT
zur Pflege der Heimatverbundenheit der
Burgenländer in aller Welt, Eisen-
stadt, AUSTRIA, Ing. Hans Sylvester-
straße 29. — Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Toni Lantos, Adresse wie oben. —
Druck : Michael R. Rötzer, Eisenstadt,
Joseph Haydngasse 41.

AUF BESUCH IN

Beim Kirtag in S T. K A T H R E I N trafen sich Lillian Wolf (N.Y. - Edlitz), Michael Wolf, Shirley Emmett (N.Y.), Rosa Csencsits (NORTH-AMPTON), Stefan Sabara, Gisela Wurglits, Helene Wolf, Theresia u. Jos. Spinelli (N. Y.) und Joh. Jelosits.

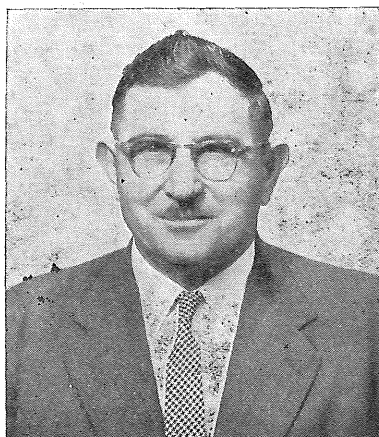


EIN TRAUERIGER ANLASS

führte das Ehepaar John und Paula Legath aus BRONX 55 in die Heimat URBERSDORF Nr. 28, bzw. GLASING: Der Bruder Josef, erst drei Jahre verheiratet, war unheilbar erkrankt. Am 6. Juni gingen sie hinter seinem Sarge und bei ihrer Rückreise am 26. Juni ließen sie ein frisches Grab im Dorffriedhof zurück.

Aus NEW BRITAIN traf Anfang Juni das Ehepaar Müller Frank und Rosa samt Sohn Albert auf 3 Monate in der alten Heimat ein — zum Besuch der Schwestern Theresia Jud u. Fam. in MINIHOFLIEBAU 45 und Henriette Krobath u. Fam. in GRAZ — herzlichst begrüßt von allen Bekannten, die der Fam. Müller für vielfache Hilfe in schwerer Zeit noch immer dankbar sind.

(Dr. T. L. traf die 3 Schwestern — das „Dreimäderlhaus“ — mit der aus der Schweiz eben heimkommenden Nichte Inge Krobath eigentlich „Viermäderlhaus“ — als er das Musik-Jubiläum in NEUHAUS am Klb. filmte.)



Herr Johann Stangl
aus COPLAY

weilte zur großen Freude aller Verwandten und Freunde vom 4. Juni bis 5. Juli auf Heimatbesuch bei seinen Schwestern Anna Gerger u. Angela Jandrasits in ST. NIKOLAUS bei Güssing, sowie bei seiner Nichte, der Gattin des Schuldirektors Dujmovits in EISENHÜTTL.

DER ALTEN HEIMAT



Aus GLENDALE, L. I., kam nach 36jähr. Abwesenheit Herr Frank Tapler (gebürtig aus TOBAY/Bergen Nr. 89) samt Gattin Aloisia (Tochter von Frau Aloisia Schuch, JABING 265) zur großen Freude der Angehörigen und aller Bekannten wieder in die alte Heimat.

Sie grüßen auf diesem Wege alle Mitglieder des 1. K.U.V. mit dem Präsidenten John Boisits und dem Ehrenpräsidenten Josef Leyrer, sowie die Mitglieder der „Brüderschaft der Deutsch-Ungarn“ (Branch 4) mit dem Präsidenten Louis Lang. Viele herzliche Grüße auch an die Arbeitskollegen der JACOB-RUPPERT-BRAUEREI.

*„Ich hörte die Glocken läuten, ach wie traut!
Daheim, daheim! ...
es ist der alte Laut!
Wo dort am Berg das Kirchlein steht allein,
da liegt im Tal die Heimat mein!
Heimat mein, die Heimat mein!*

Aus NEW YORK/Corona, Long Island, kam Mitte Juli auf 6wöchigen Heimaturlaub der Inhaber von

GEORG WAGNER'S
Junction Wine & Liquor Store
37-10 Junction Boulevard
CORONA, L. I., N. Y.

Herr Georg Wagner samt Gattin Anna, geb. Tanczos, zum Besuch der Geschwister Johann Wagner, Berta Luttenberger und Elisabeth Hafner, alle samt Familien, in GERERSDORF, — sowie der Familie Josef Tanczos in REHGRABEN 64 — überall freudigst begrüßt und herzlichst aufgenommen.

Frau Supe aus PITTSBURGH weilt ebenfalls zurzeit bei ihren Angehörigen, Fam. Alois Rudy, in DEUTSCH-SCHÜTZEN, 111.



Aus SOUTH BEND
nach DEUTSCHKREUTZ

kam in Begleitung ihres Sohnes — nach einer schönen Rundreise durch Westeuropa bis Lourdes — Frau Theresia Zeberl nach 46jähriger Abwesenheit zum Besuch der Schwester Emilie Neubauer und der Geschwister ihres Gatten, sowie ihres Bruders Rudolf Dragnits in WIEN. Ihr Sohn Andy J., wissenschaftlich tätig auf dem Gebiete der Krebsforschung, benützt seinen Europaaufenthalt dazu, um mit den einschlägigen Instituten und Kapazitäten Kontakt aufzunehmen.

Aus ST. LOUIS brachte am 10. Juli unser dortiger Vertrauensmann Rudolf Mirth (aus POPPENDORF Nr. 98) samt Gattin gleich eine ganze Gruppe von Landsleuten in die alte Heimat: William Pummer (RAABFIDISCH) — Joe Walika (UNTERWART) samt Gattin (POP-PENDORF) — Julie Gröller (POP-PENDORF) — Theresia Unger (POP-PENDORF) — Michael Scherer (UNTERWART u. RECHNITZ) — Theresia Schmidt (RAX) — Theresia Kurz (ZÄHLING) — sowie Leona Schmidt (LINZ) und John Kuich (HARTBERG). — (Den Poppendorfer Kirtag feiern sie jedenfalls daheim!)

DIE FRUCHTBARMACHUNG VON SANDBÖDEN

Eine Meldung, die sicherlich auch für manche Landstrecken des Heidebodens beachtlich wäre, kann dem ungarischen Pressedienst entnommen werden. Demgemäß wurde in Ungarn eine neue Methode zur Fruchtbarmachung von Sandböden entwickelt. Auf vollkommen unfruchtbaren Böden dieser Art hat man in den vergangenen Jahren zunächst mit Reisanbau Erfolge erzielt. Es stellte sich allerdings heraus, daß die Reisfelder nur drei bis vier Jahre angemessene Ernten brachten. Das neue Verfahren sieht nun vor, daß nach drei- bis vierjährigem Reisanbau Fischteiche angelegt werden, die aber nur einige Jahre bestehen sollen. Später sollen dann Futterpflanzen angebaut werden, denen wieder Reisanbau folgt. Durch diesen Wechsel der Bewirtschaftung, vor allem durch die Ablagerung organischer Stoffe auf dem Boden der Teiche erwartet man die Möglichkeit einer dauernden Nutzung.

Im Gebiet des Neusiedlersees hat sich bekanntlich in der Nachkriegszeit Ernst Rotter als Pionier des Reisanbaues betätigt. Leider konnte er unter den damaligen Verhältnissen keine dauernden Erfolge erzielen und wanderte schließlich nach Brasilien aus. Er hat sich auch dort weiter mit den Fragen des Reisanbaues beschäftigt und Verbindung mit den in Brasilien lebenden japanischen Reisbauern aufgenommen. Auf Grund seiner vielfachen Erfahrungen dürfte dieser Auslandsösterreicher derzeit über die besten praktischen Kenntnisse hinsichtlich des Reisanbaues in unserem Klima verfügen.

Auf die Möglichkeiten und den Nutzen eines Ausbaues der Fischteichwirtschaft wurde kürzlich im Zusammenhang mit einem Bericht über einen Vortrag von Ing. Walther Sauer hingewiesen.

Burgenland — Weinland

BURGENLÄNDISCHE WEINE
AUF DER WR. NEUSTÄDTER
AUSSTELLUNG

Die bekannte Wiener-Neustädter Ausstellung findet heuer als Jubiläumsausstellung besonderes Interesse. Bereits zwei Monate vor dem Termin waren sämtliche Ausstellungslokojen vergeben. Besonders bemerkenswert ist, daß in der Weinkost die burgenländischen Spitzenweine in reicher Auswahl vertreten sein werden.

HUNGERSNOT BEI DEN STÖRCHEN IM BURGENLAND

Trockenheit und Kälte dezimieren Jungstörche

Aus Rust, der Stadt des Weines und der Störche, übermittelt der bekannte Storchenforscher und -betreuer Direktor Aumüller eine betrübliche Nachricht: Bei den Störchen herrscht Hungersnot. Mitten im Sommer Hungersnot! Wie kommt das? — Die katastrophale Dürre wirkte sich leider bis in die Storchhorste hoch oben auf den Ruster Rauchfängen aus. Der Neusiedler See befindet sich eben wieder einmal in einer Periode des steten Absinkens. Sechs Wochen hindurch fiel kein Tropfen Regen, und die Sonne trocknete unbarmherzig jeden Tümpel und Wassergraben aus. Der Froschlaich verdorrte, und die alten Frösche zogen sich tief in die Schilfzone des Sees zurück, wo es noch etwas Wasser gibt. Auf Wiesen und Äckern war kein Regenwurm zu finden, und auch die Insekten, denen die Störche gern nachstellen, hatten sich vor den sengenden Sonnenstrahlen verkrochen.

Der zweitägige Regen am 11. und 12. Juni brachte wohl einige Erleichterung, aber die vielen Schäden sind meist nicht mehr gutzumachen. Auch die Ernährungsgrundlage der Störche hat sich nicht wesentlich gebessert.

Der Storch betritt nicht gern Pflanzenformationen, die ihn an Größe überragen; er muß immer freie Sicht haben, um bei Gefahr sofort auffliegen zu können. Er beherrscht nicht die Kunst der Reihervögel, mitten aus dem Schilf hochfliegen oder dort auch landen zu können. In diesem Sommer kann man jedoch beobachten, wie die hungerleidenden Störche versuchen, in die Schilfzone einzudringen. Sie fliegen dicht an das Schilf heran, verhoffen dort eine Weile, verschwinden dann im Dickicht, um dann wieder zu erscheinen und neuerlich zu verhoffen. So versuchen eben die armen Tiere, da und dort noch einen Frosch, eine Schnecke, eine Ringelnatter, Insekten und anderes für die stets hungrige Brut zu erhaschen.

Leider reicht die spärliche Kost nicht aus, um alle Storchenkinder in ausreichendem Maße ernähren zu können, und so müssen Bewohner und Gäste unseres Landes erkennen, daß mitunter die harten Gesetze der Lebenshaltung stärker sind als die Liebe und Treue der Storcheltern zu ihren Kindern. Fast jeden Tag wird da und dort eine Brut dezimiert: die schwächeren Storchenkinder werden totgehackt und aus dem Nest geworfen. Das klingt für mitleidvolle Menschen sehr hart, doch muß es sein, denn Schwächlinge würden den über 10.000 Kilometer langen Flugweg ins Winterquartier nicht durchstehen, wohl aber ihre kräftigeren Artge-

Neuigkeiten aus Nord und Süd

FRAUENKIRCHEN: Meidlinger Theresia starb nach langem schwerem Leiden am 11. Juni im hohen Alter von 92 Jahren.

MÖRBICH AM SEE:

Auf der Fahrt von Mörbisch am See nach Rust lief am 27. Mai gegen 23 Uhr ein Hirsch ungefähr 3 km außerhalb von Mörbisch am See in das vom kaufmännischen Angestellten Gustav Lackner aus Rust gelenkte Motorrad, sodaß dieser stürzte und tot liegenblieb. Der Tote wurde erst um 23.40 Uhr von einem Fußgänger auf der Straßenböschung aufgefunden.

Der Hirsch wurde im Straßengraben zwar noch lebend, aber mit abgebrochenen Hinterläufen aufgefunden und der Jagdgesellschaft übergeben. Er mußte notgeschlachtet werden.

DRASSBURG: Wagner Maria (Hochbergg. 15) verstarb am 2. Juni im Alter von 61 Jahren.

MITTERPULLENDORF: Csitkovits Anna, Nr. 116, verstarb am 3. Juni im 60. Lj.

DEUTSCHKREUTZ:

Der Gemeinderat beschloß einstimmig, dem Altbürgermeister und letzten Bürgermeister von Girm, dem Landwirt Johann Fennes, das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Deutschkreutz zu verleihen. In einer Festsetzung wird dem Geehrten im Juli das Diplom über die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes übergeben werden.

LACKENBACH: Am 26. Mai verstarb nach langem schwerem Herzleiden der 47jäh. Friseurmeister Josef Bohacek.

GROSSWARASDORF: Hodosy Theresia, Nr. 163, ist am 20. Juni im Alter von 79 Jahren verstorben.

UNTERPULLENDORF: Katharina Pinter, Hauptstraße 111, ist am 3. Juni im Alter von 68 Jahren verstorben.

UNTERPULLENDORF:

Beim Überqueren eines unbeschränkten Bahnüberganges in Unterpulendorf wurde am 17. Juni die 74jährige Landwirtin Juliana Barkovits vom Personenzug, dessen Herannahen sie infolge Schwerhörigkeit nicht bemerkt haben dürfte, erfaßt, ca. 5 Meter mitgeschleift und überfahren. Sie war auf der Stelle tot.

NECKENMARKT: Scheu Paul, Feldgasse 21, ist am 25. Juni im Alter von 46 J. verstorben.

STADT SCHLAINING: Am 3. Mai verstarb der allseits geschätzte Landwirt Josef Zapfl, Nr. 84, im 77. Lj. nach längerer Krankheit.

NEUMARKT IM TAUCHENTAL: Wenige Monate vor ihrem 100. Geburtstag verschied Maria Glawanowits (allgemein als Maritsch-Moam bekannt).

BERNSTEIN: Am 13. Juni haben der Landwirtsohn Josef Eichberger, 84, und Edith Ritter aus KIRCHSCHLAG 13 den Bund fürs Leben geschlossen.

OGGAU: Im Alter von erst 54 Jahren verschied am 26. Juni der weit über seine Heimatgemeinde hinaus allgemein bekannte und angesehene Weinbauer Eugen Wimmer.

NEUSIEDL AM SEE: Rechnitzer Stephan, Schlossermeister, Triftgasse 2, ist am 3. Juni im Alter von 56 Jahren verstorben und Maria Berger, Siedlung, Hyrtlgasse, am 5. Juni im Alter von 34 Jahren.

ILLMITZ:

Unter zahlreicher Beteiligung der Ortsbevölkerung wurde am 22. Juni die neu errichtete Filiale der landwirtschaftlichen Lagerhausgenossenschaft Frauenkirchen in Illmitz geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

SAUERBRUNN: Am 18. Juni verschied im Alter von 63 J. Josefine Horvath.

WIESEN: Vermutlich durch Wegwerfen eines brennenden Zigarettenrestes brach am 27. Mai im Waldgebiet „Kogel“ ca. 1 km westlich von Wiesen im Esterhazyschen Wald ein Brand aus, der ca. 7.000 m² eines 30jährigen Jungkiefernbestandes vernichtete. Durch rechtzeitiges Eingreifen der Ortsfeuerwehr und der Bevölkerung von Wiesen sowie der Feuerwehren aus Mattersburg, Sauerbrunn und Neudörfel konnte der Brand innerhalb von zwei Stunden lokalisiert werden. Es entstand ein Sachschaden von rund 50.000 S.

DRASSBURG: Hans Paulesich und Maria Fuchs haben am 14. Juni den Bund fürs Leben geschlossen.

MATTERSBURG: Böhm Katharina, Arbeitergasse 6, ist am 29. Juni im Alter von 73 J. im Krankenhaus Eisenstadt verstorben.

KLEINMUTSCHEN: Im Alter von erst 56 Jahren verstarb am 6. Juni der Mülhermeister Anton Essler. (Der Verstorbene war Mitglied des Gemeinderates.)

DEUTSCHKREUTZ:

Am 23. Juni fiel der 70jäh. Rentner Josef Hofer so unglücklich vom Boden des Schlosses Deutschkreutz, daß er sich eine Gehirnerschütterung und einen Schädelbasisbruch zuzog. Eine Stunde nach dem Unfall verschied der Verunglückte. (Er war früher Herrschaftskutscher im Schlosse Deutschkreutz.)

RECHNITZ:

Seit dem 27. Juni sind in der Gemeinde Rechnitz 6 Nutzkühe verschiedener Landwirte vermutlich durch Schädlingsbekämpfungsmittel erkrankt. Bis jetzt mußten vier von diesen Kühen notgeschlachtet werden, wodurch die Landwirte einen Schaden von insgesamt 25.000 S erleiden.

RECHNITZ: Hackinger Klara, Faludigasse, ist mit ihren 37 Jahren gegenwärtig wohl die jüngste Großmutter.

ALTHODIS: Berzsenyi Johann, Nr. 13, ist am 17. Mai im Alter von 75 Jahren verstorben.

STADT SCHLAINING: Neue Antimon-Lagerstätten

Unter Einsatz von Mitteln der Produktiven Arbeitslosenfürsorge wurde seit Dezember 1956 am Ausbau eines neuen Stollens beim Antimonbergbau Schlaining gearbeitet. Dieser Stollen, der nunmehr fertiggestellt ist, führt in eine Richtung entgegengesetzt dem bisherigen Schachtsystem. Die Ergiebigkeit des Vorkommens erscheint dadurch auf lange Sicht hinaus gesichert und wesentlich verbessert.

RETTENBACH: Am 14. Juni ehelichte der Schlossergehilfe Roth Johann, 63, die im Haushalt beschäftigte Klemmer Martha aus OBERSCHÜTZEN 179.

OBERSCHÜTZEN: Am 21. Juni vermählte sich Dr. Walter Pleyer aus OBERWART mit Helene Franziska Wurglics, Nr. 143.

BERNSTEIN: Im selten hohen Alter von 90 Jahren ist am 14. Juni die Rentnerin Maria Böhm, geb. Nicka, verstorben.

OBERWART:

Am 30. Mai fand die Gleichfeier beim Zentralamtsgebäude in Oberwart statt. Die Errichtung dieses Baues stellt zweifellos das größte Bauvorhaben des südlichen Burgenlandes dar. Im Gebäude werden das Finanzamt, das Arbeitsamt, das Vermessungsamt und sämtliche Gendarmerieeinrichtungen untergebracht werden samt den dazugehörigen Wohnungen.

Die Stadtgemeinde hat den Bauplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt und durch Aufnahme eines Kredites von 8 Mil. Schilling den Bau ermöglicht.

ROTTENTURM: Am 13. Juni schlossen der Maurergehilfe Franz Werner Laub, 119, und die im Haushalt beschäftigte Anna Dirnbeck, 167, die Ehe.

SCHANDORF:

Die Ortsfeuerwehr Schandorf erhielt am 15. Juni eine neue, moderne Spritze um den Preis von 37.000.— S. Die Einweihung bei der Anna Kolonovits, 91, als Spritzenpatin fungierte, wurde zu einem wahren Volksfest.

RECHNITZ:

In dem Ausflugsgebiet um Rechnitz wurden vom Rechnitzer Verschönerungsverein weitere 10 Bänke aufgestellt. Insgesamt 50 Bänke stehen nunmehr den Ausflüglern in diesem Waldausflugsgebiet zur Verfügung. Zwei große Begrüßungstafeln am Ortseingang und Ortsausgang heißen die Besucher von Rechnitz willkommen.

SCHANDORF: Am 8. Juni fand die Trauung des Gerichtsbeamten Gabriel Josef, 84, mit der Hebamme Fleischacker Hildegard, Nr. 109, statt.

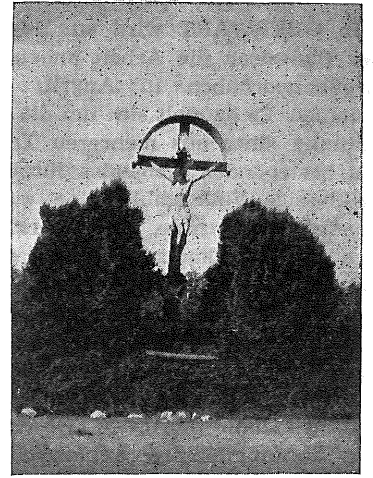
BADERSDORF / KOHFIDISCH: Julius Gallfuß, Zimmermann, Nr. 101, und Anna Tremmel, Kohfidisch, Nr. 129, haben am 28. Juni den Bund fürs Leben geschlossen.

BURG: Est starben Kornfeind Franz, Nr. 63, am 30. April im 77. Lj. — und Muhr Theresia, Nr. 72, am 22. Mai im 85. Lj.

KOHFIDISCH: Otto Polzer und Maria Wölfer haben am 14. Juni den Bund fürs Leben geschlossen.

OBERWART: Sophie Baliko, Nr. 307, ist am 20. Juni im hohen Alter von 87 Jahren verstorben u. Gisela Horvath, Nr. 766, am 19. Juni im Alter von 50 Jahren.

OBERWART: Johann Pesenhofer, Vermessungsbeamter aus Oberwart Nr. 778 und Elisabeth Graf haben am 21. Juni den Bund fürs Leben geschlossen.



RAUCHWART

Dieses Bild sei ein herzlicher Gruß aus der alten Heimat an die in der Ferne lebenden Ortskinder — und zugleich eine Einladung zu den „Heimatfilm-Abenden, die Dr. T. L. im Juli u. August in den USA. u. Canada veranstalten wird.

nossen unnötigen Gefahren aussetzen. Bisher mußten in Rust allein schon mindestens 16 Störchlein auf diese Weise ihr Leben lassen. Manche Jungstörche sind schon so groß, daß sie von den Altstörchen nicht mehr aus dem Horst geworfen werden können. Da muß dann eben der Mensch nachhelfen und die Storchleichen wegschaffen, damit nicht auch noch die überlebenden Geschwister verseucht werden.

Ein schwarzes Jahr

Das Jahr 1958 ist für unsere Adebare ein schwarzes Jahr. Durch ein anormal schlechtes Frühlingwetter wurde ihr Rückflug um mehrere Wochen verzögert. Nach ihrer Ankunft mußten sie noch arge Kälte leiden, dann kam unvermittelt die tropische Hitze, und beide extremen Wetterlagen hatten Nahrungsmangel und Brutunlust zur Folge. Viele Storchpaare haben keine Jungen; wo aber Junge sind, muß man befürchten, daß einzelne noch der Futternot zum Opfer fallen. Die zweite internationale Storchbestandsaufnahme in diesem Jahr findet wahrlich unter keinem guten Stern statt.

Das Burgenland ist schon seit 1934 Storchforschungsgebiet und wird sich auch diesmal wieder bemühen, seinen Beitrag zur europäischen Gesamtschau durch eine gewissenhafte Bestandserhebung zu leisten. Die Schulen werden wieder Fragebögen erhalten, und die Ortssachbearbeiter werden auch auf diesem Wege gebeten, sich neben den sonst üblichen Daten auch Aufzeichnungen über die Verluste an Jungstörchen zu machen. So wird es dann möglich sein, das Ausmaß der Folgen der ungewöhnlichen Witterungserscheinungen in diesem Jahre mit genauen Zahlen zu belegen.



ZUM 7. ÖSTERREICHISCHEN BUNDES-FEUERWEHRTAG

der vom 27. bis 30. Juni in Eisenstadt stattfand, bringt die B. G. dieses Bild, das die Bezirks-Feuerwehrkommandanten des Burgenlandes vorstellt: Schaffer (OBERWART), Wetzelhofer (PAMA), Wiedeschitz (DEUTSCHKREUTZ), Stiglitz (DONNERSKIRCHEN), Dunkl (DEUTSCH-TSCHANTSCHENDORF), Haromy (JENNERSDORF), Roidl (MATTERSBURG). In der Mitte: Landes-Feuerwehrkommandant Viktor Horvath (NEUSIEDL/See).

UNSERE SCHULEN

In OBERWART wird zu Beginn der Bausaison die Arbeit an einem Großbauvorhaben in Angriff genommen. Es handelt sich um die Errichtung eines aus mehreren Trakten bestehenden Gebäudes für eine 14-klassige Volksschule, eine zweiklassige Hilfsschule, eine vierklassige Handelsakademie und eine zweiklassige Handelsschule. Dazu kommen eine große Turnhalle und ein Lehrerwohnhaus. Die Vorbereitungen für die Bauführung sind bereits so weit gediehen, daß der Arbeitsaufnahme bei den Objekten der kaufmännischen Lehranstalten sofort nach Eintritt günstiger Wetterbedingungen nichts mehr im Wege steht.

In WEPPERSDORF wurde der Rohbau der dreiklassigen Volksschule bereits fertiggestellt. Im laufenden Jahr wird an der Innenausführung gearbeitet werden. Die vollständige Fertigstellung ist für das Jahr 1959 geplant.

In HOCHART ist der Rohbau des einklassigen Volksschulgebäudes und einer Lehrerwohnung noch im Herbst des vergangenen Jahres errichtet worden, in diesem Jahr wird die Fertigstellung des Schulbaues angestrebt.

In PIRINGSDORF waren infolge der ungünstigen Bodenverhältnisse des Schulbauplatzes besonders sorgfältige statische Berechnungen und Bodenproben notwendig. Auf Grund der Befunde muß die Tragfähigkeit des Bodens durch Setzung von Piloten gestärkt werden. Nach Ausführung dieser Arbeiten steht dem Neubau eines dreiklassigen Volksschulgebäudes nichts mehr im Wege.

In SCHREIBERSDORF ist die Arbeit am Neubau der zweiklassigen Volksschule und des Lehrerwohnhauses bereits soweit fortgeschritten, daß im laufenden Jahr die erforderlichen Installations- und Tischlerarbeiten mit voller Ruhe ausgeführt werden können. Mit der vollständigen Fertigstellung des Schulgebäudes wird im Jahre 1959 gerechnet.

In FORCHTENAU konnte der Neubau des vierklassigen Volksschulgebäudes bis zur Kellergleiche geführt werden, sodas heuer die Herstellung des Rohbaues ohne weiteres möglich sein wird.

Auch in INZENHOF wurde das aus zwei Normalwohnungen und einer Kleinwohnung bestehende Lehrerwohnhaus bereits im Jänner dieses Jahres bezogen.

ROTENTURM: Anna Hanner, geb. Baumgartner, 148, ist am 12. Juni im Alter von 88 Jahren verstorben.

BADERSDORF: Paszner Rosa, Nr. 77, ist am 22. Juni im Alter von 74 Jahren im Krankenhaus Oberwart verstorben.

GRAFENSCHACHEN: Am 6. Juni verstarb Müllermeister Johann Seier, 134, im Alter von 68 Jahren.

HACKERBERG:

Die Gemeinde Hackerberg, die aus den Ortsteilen Hackerberg und Stinazerberg besteht, hat bereits große Leistungen erbracht.

Nach Errichtung eines Rüsthauses für die Feuerwehr wurde die Wasserleitung für die Gesamtgemeinde erbaut, wobei besonders die Leistungen der Interessenten sehr hoch waren. Außerdem wurde die Neuvermessung begonnen, die derzeit noch nicht abgeschlossen ist.

Nun wurden mit einem Kostenaufwand von 39.000 Schilling zwei öffentliche Fernsprechstellen, und zwar eine für den deutschen Teil bei der Bierverkaufsstelle Wolf und eine für den kroatischen Ortsteil beim Kaufmann Zsifkovits errichtet und dieser Tage in Betrieb genommen.

(Die bereits vorhanden gewesene Telefonanlage wurde im Jahre 1945 zerstört.)

Eine kleine Feier im Gasthaus Feichtinger beendete diesen für die Bewohner von Hackerberg bedeutungsvollen Tag der Inbetriebnahme der Telefonverbindung.

WOLFAU: Am 4. Juni verschied Josef Prenner, 119, im Alter von 93 J.

OLLERSDORF: Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung wurden die 82 jährige Altlandwirtin Theresia Lehner und die im 64. Lebensjahr verstorbene Landwirtin Stefanie Strobl zu Grabe getragen.

STEGERSBACH: Den Ehebund schlossen die Hausgehilfin Mayer Elfriede mit dem Bundesheermann Steiner Julius aus PODERSDORF — und die Büroangestellte Zwickovits Charlotte mit dem Bundesheermann Strobl Kunitbert aus OLLERSDORF.

STEGERSBACH:

Dieser Tage wurde mit den im Vorjahr begonnenen Kanalisierungsarbeiten im Ortsteil Schoada begonnen. Der Gemeinderat hat den Beschluß gefaßt, für die heuer zum Ausbau gelangende Kanalisation den Betrag von 40.000 S zur Verfügung zu stellen.

STEGERSBACH: Die 70jährige Zimmermannsgattin Elisabeth Pendl wurde zu Grabe getragen.

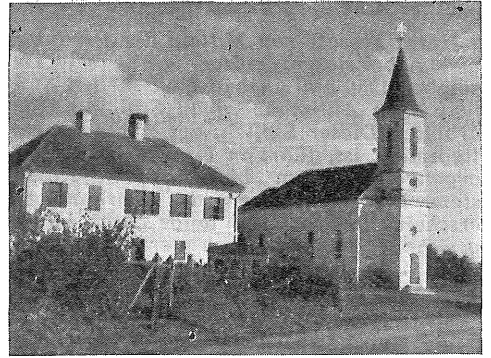
STREM:

Auf einer Wiese ca. 100 Meter südlich von Strem ist am 29. Juni ein einsitziges Segelflugzeug des Flugsicherungsdienstes Graz-Thalerhof notgelandet. Die Notlandung verursachte weder Personen- noch Sachschaden.

HEILIGENBRUNN:

Über der Gemeinde ging am 19. Juni ein Unwetter nieder. Im Gastlokal Krutzler schlug ein Blitz ein, der das im Gastlokal stehende Fernsehgerät und die Rundfunkempfangsanlage beschädigte. Personen kamen nicht zu Schaden.

GLASING: Paukovits Andreas (— der Vater des Schwiegersohnes unseres Mitarbeiters Stefan Sabara in ST. KATHREIN —), Nr. 5, verstarb am 10. Juni nach kurzem Leiden im 85. Lj.



Auch DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF ist von Dr. T. L. sehr ausführlich gefilmt worden. Die Tschantschendorfer in den USA. und Canada werden auf den „Heimatfilm-Abenden“ drüben bildlich ein Wiedersehen mit ihrem Heimatdorf und ihren Angehörigen feiern können.

GÜSSING: Der 64jähr. Baumeister Ing. Johann Geppert, welcher nach langem, schweren Leiden gestorben ist, wurde am 5. Juni zu Grabe getragen. Der Kameradschaftsbund, die Stadtfeuerwehr, eine große Zahl seiner Arbeitnehmer, der Geselligkeitsverein, die Stadtkapelle und eine überaus große Menschenmenge aus nah und fern gaben ihm das letzte Geleit.

MOSCHENDORF:

Während eines heftigen Gewitters am 3. Juni ist das noch im Bau befindliche Wirtschaftsgebäude des Landwirtes Anton Gäpar in Moschendorf eingestürzt. Der Sachschaden beträgt rund 30.000 Schilling.



MOSCHENDORF

widmete in dankbarem Gedenken an die treue Hilfe der in der Ferne lebenden Ortskinder bei der Beschaffung der Glocken zwei Filmrollen für die Heimatfilm-Abende des Dr. T. L. in Nordamerika — zugleich als herzl. Gruß von der alten Heimat.

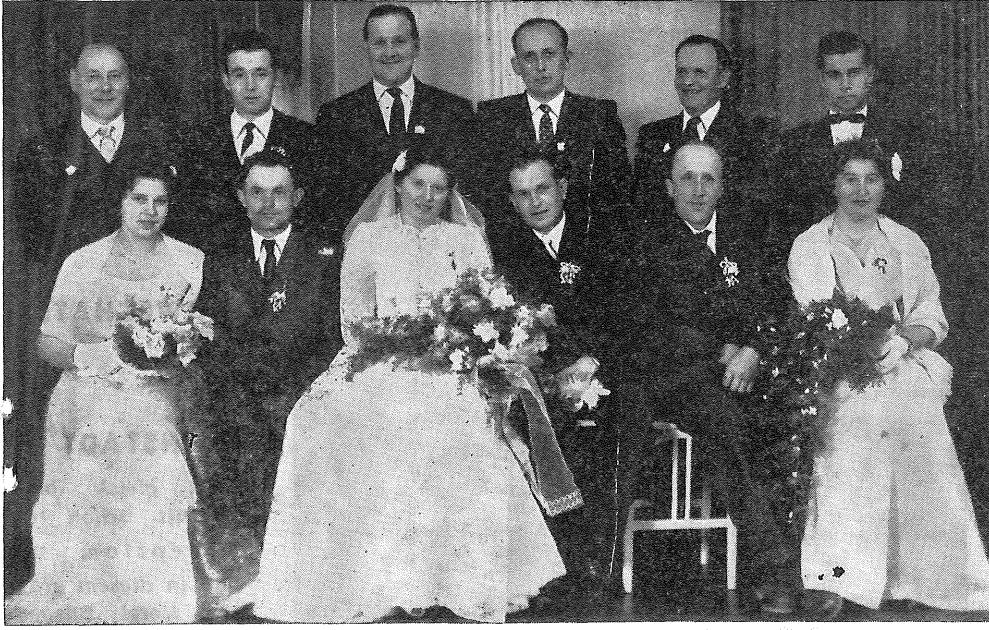
Das Bild von der Glockenweihe am 22. Okt. 1950: links: hochw. Gilswert, Mitte: Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Mayer, rechts die selbstlose Sammlerin der Spenden in den USA.)

GAAS: Im Krankenhaus Oberwart verstarb am 12. Juni im Alter von 69 Jahren Paul Groß.

STEINFURT: Svetits Theresia wurde am 14. Mai die Ehegattin des Unger Stefan aus URBERSDORF, Nr. 7.

DEUTSCH-EHRENSDORF: Kopfer Cäcilia wurde am 26. Mai getraut mit Stranzl Johann aus URBERSDORF, Nr. 18.

POPPENDORF — ELTENDORF



Johann J a n i aus POPPENDORF und Berta H a f t l aus ELTENDORF wurden ein Ehepaar.

HENNDORF — KÖNIGSDORF —

Am 4. Juni führte Eduard Pausch aus Henndorf seine Braut Gertrude Deutsch aus Königsdorf Nr. 9 zum Traualtar. Der junge Ehemann übersiedelte gleich am nächsten Tag nach Königsdorf. Da der Vater der jungen Frau aus dem Kriege nicht mehr zurückkehrte, mußte die Mutter mit der einzigen Tochter seither die große Wirtschaft allein betreiben.

KÖNIGSDORF: Todesfälle

Anna Bauer, 57. (Vor über 25 Jahren, als die Kinder noch klein waren, ist ihr Mann ertrunken.)

Fudolf Fandl, 140. (40 Jahre war er Mitglied der freiw. Feuerwehr. Zahlreiche Feuerwehrmänner gaben ihm daher das letzte Geleite.)

ELTENDORF —

Die Gemeinde beabsichtigt, im heurigen Frühjahr an Stelle des alten Rüsthauses der Feuerwehr ein neues, modernes aufzubauen.

MOGERSDORF: Korpits Maria wurde die Ehegattin des Pensionisten Zwickovits Johann aus STEGERSBACH.

KROBOTECK:

Der 8. Juni war für die ganze Gemeinde ein Feiertag. An diesem Tage wurde die neu errichtete Wasserleitung eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. 38 Haushalte bzw. Bauernwirtschaften sind an die Wasserleitung bereits angeschlossen.

Bürgermeister Weber begrüßte die Festgäste und dankte den Männern der Wassergenossenschaft, welche in mustergültiger Zusammenarbeit das Entstehen dieses längst geplanten Werkes ermöglichten.

Nach einem Wehespiel der Schuljugend nahm Pfarrer Fennes aus MARIA BILD die Weihe der Anlage vor.

ELTENDORF:

Gewitter. Um etwa 17 Uhr des 3. Juni ging über dem Gemeindegebiet Eltendorf ein heftiges Gewitter nieder, welches von einem derart starken Sturm begleitet war, daß die auf den Wiesen befindlichen Heuhaufen weggetragen und so verstreut wurden, daß ein Sammeln nicht mehr möglich war. Hiedurch wurden rund 20.000 kg Heu im Werte von etwa 20.000 Schilling vernichtet.

RUDERSDORF:

Nach langer Krankheit verstarb am 9. Juni im 76. Lebensjahr der Industrielle Hermann Sattler, Seniorchef und Gesellschafter der Firma Sattler in Rudersdorf, Graz, Wien, Thondorf.

Der Verstorbene war bis wenige Monate vor seinem Tod im Betrieb tätig. Seinen Bemühungen ist der Auf- und Ausbau des Betriebes Sattler, der größten Leinenweberei Österreichs, zu verdanken, die allein im Werk Rudersdorf im Durchschnitt 200 bis 250 Arbeiter beschäftigt.

RUDERSDORF: Am 26. Juni fand in der Wallfahrtskirche zu Maria Trost die Trauung des Tischlermeisters Franz Tamandl jun., mit Margarete Schober aus KUKMIRN statt.

KROBOTECK —

Im heurigen Jahre dürfte auch der Güterwegbau in Krobotek fertiggestellt werden. Damit hat Krobotek endlich den Anschluß an die übrigen Straßen des Landes erhalten.

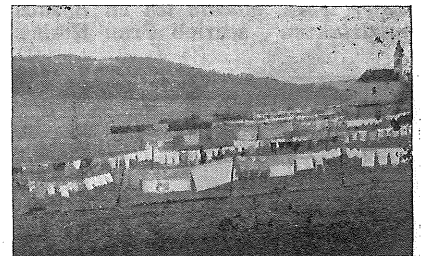
NEUHAUS AM KLAUSENBACH

100 Jahre Musikkapelle.

Die wackeren Musiker in dem reizvoll gelegenen Neuhaus am Klausenbach unweit der Dreiländerecke haben sich mit ihrer Jubelfeier sogar Zeit gelassen: Es ist schon ein gutes Stück Zeit, mehr als ein Jahrhundert vergangen, seitdem in Neuhaus regelmäßige Musikpflege getrieben wird.

Schon vor 1850 dürfe es in Neuhaus am Klausenbach ein kleines Streichorchester gegeben haben, das auf Hochzeiten und bei Tanzunterhaltungen spielte. Vermutlich ging von der Lehrerschaft der Anstoß aus, eine richtige Musikkapelle zu gründen. Jedenfalls ist schon 1850 das erste Konzert zu verzeichnen. Seither bemühte sich eine lange Reihe von Kapellmeistern um gediegene Musikpflege in einer Zeit, die zumindestens im letzten Halbjahrhundert mit den Erschütterungen zweier Weltkriege und anderer Ereignisse wahrlich nicht besonders günstig für kulturelle Bestrebungen war.

Der erste Kapellmeister, der den Familiennamen Lang führte, im Volksmund jedoch Waltschreiner hieß, wirkte von 1850 bis 1860, ihm folgte Kapellmeister Postl, der volle drei Jahrzehnte, also bis 1890, tätig war. Seine Nachfolger waren Karl Zieger bis 1897, Adolf Repp bis 1913, Ferdinand Lang bis 1914, nach der Unterbrechung durch den ersten Weltkrieg Karl Uitz 1919 bis 1926, Rudolf Halb bis 1930, Franz Uitz bis 1934, Karl Wagner bis 1942 und Johann Sampt, der die Kapelle gegenwärtig leitet. Nicht weniger als sieben Musiker gehören der Kapelle bereits seit 35 Jahren und länger an. An ihnen hatte Kapellmeister Johann Sampt, der 1946 nach dem Verlust fast aller Instrumente und des Notenmaterials den mühseligen Wiederaufbau der Kapelle begann, eine gediegene Stütze. (Das Jubiläum, das am 6. Juli gefeiert wurde, hat Dr. T. L. für den „HEIMAT-FILMABEND“ in NEW BRITAIN am 23. August gefilmt.)



In EISENHÜTTL wehen am Waschtag die „Reinlichkeitsfahnen“. — Dieses Bild als Gruß an die Eisenhüttler in der Ferne!

(Auch von EISENHÜTTL bringt Dr. T. L. Filmaufnahmen mit zu den Heimat-Abenden in Nordamerika.)

*Im Hotel Fassmann
in GÜSSING*



übernachtete oft Dr. T. L., wenn er übers Wochenende in den südburgenländischen Orten Filmaufnahmen machte, — oder in der Gasthauspension Hermine Krutzler in

HEILIGENBRUNN.

— Wenn er aber ganz im Süden filmte, dann allerdings war sein gastliches Quartier die „Rose des Südens“, das Hotel-Restaurant Raffel (Inhaber K a m p l).



Zwischen GLASING und ST. NIKOLAUS, bzw. GÜSSING führt nun zur Freude aller Ortsbewohner eine gute Straße.

Aus COPLAY bringen wir von Frau Johanna Niklas, geborene Hammerl (aus DEUTSCH-EHRENSDORF, Nr. 20) herzliche Grüße an alle in ihrem Heimatdorf, die sich noch an sie erinnern können, vor allem aber an ihre lb. Schwester Julianna Urban in KULM.

— „Ihr macht mir immer Heimweh mit Euren Heften. Wenn ich 10 Jahre jünger wäre, möchte ich zu Besuch hinausfahren“, schrieb Frau Niklas.



In STEGERSBACH hat die B. G. in Baumeister Ing.

Hans Janisch nun auch einen Mitarbeiter gefunden.

Burgenlands Fremdenverkehr



*Im
**SCHWECHATER-
HOF***

*in
EISENSTADT*

*zeigt gleich beim
Eintritt schon die
Reception,
daß in diesem größ-
ten Hotel Burgen-
lands unsere Gäste
das Beste zu erwar-
ten haben.*



**Für die
ANSIEDLUNG
INDUSTRIELLER
BETRIEBE
im
BURGENLAND**

*wirbt unsere Heimat
auf allen Ausstellungen
und Messen.*